



Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.com • www.deutsche-melasse.com

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Marktbericht über Melasse Juli 2009

Inhalt

- ▶ International S. 2 - 3
- ▶ Frachten S. 3
- ▶ Europa S. 3
- ▶ Deutschland S. 3 - 5
- ▶ Weitere Flüssigprodukte .. S. 5
- ▶ Vermischtes S. 5
- ▶ Unsere Meinung S. 5 - 6
- ▶ Zu guter Letzt S. 6 - 7

Zusammenfassung

Wie jedes Jahr fällt der Melassemarkt im Sommer in den „Winterschlaf“. Die Aktivitäten im Juli/August dürften insgesamt begrenzt bleiben. Anschließend wird eine Geschäftsbelebung erwartet, da der Konsum auf Termin nur schwach gedeckt ist. Rohr- bleibt teurer als Rübenmelasse. Vinasse steht nur in überschaubaren Mengen zur Verfügung. Der internationale Frachtenmarkt tendiert unverändert auf niedrigem Niveau.

Aktuelle Meldung

+++ Proberodungen zeigen positive Entwicklung des Rübenwachstums in vielen Regionen Deutschlands +++ Leicht zunehmendes Spot-Geschäft mit Futtermelasse. +++

Deutsche Melasse:
Regionalisierung statt Globalisierung, die weltweiten Märkte kennen, um lokal zu agieren, die Rückbesinnung auf den Handel, als Motor des ausgleichenden Wandels.

DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

International: Angebot und Nachfrage

Allgemein:



Zum Winter 2009/109 kündigt sich wieder einmal das Klimaphänomen El Nino an. Die Wissenschaftler der US-Klimabehörde veröffentlichten eine entsprechende El-Nino-Warnung. Die damit verbundene Erwärmung an der pazifischen Küste Zentral- und Südamerikas wurde zuletzt 2006 beobachtet. Ebenso können heftige Unwetter an der Westküste der USA auftreten. Und so weiter... Der spekulativen Hoffnung sind zumindest wieder einmal die Tore geöffnet worden.

Pakistan:

Aus Pakistan gibt es keine erwähnenswerten Nachrichten. Die Preise verharren unverändert auf festem Niveau. Zwar sind die Frachten innerhalb der vergangenen 12 Monate per saldo stark gesunken, aber angesichts der üblichen europäischen Nachfrageschwäche im Sommer wird hierdurch das Geschäft auch nicht belebt. Die Notierungen liegen derzeit bei USD 125,00 FOB Karachi.

Indien:

In einigen Regionen, wie z.B. Uttar Pradesh blieb der Monsun deutlich hinter den Erwartungen zurück. Infolgedessen werden spürbar negative Auswirkungen auf die im Oktober beginnende neue Zuckersaison nicht ausgeschlossen, da die Produktion entsprechend geringer ausfallen kann.

Jüngste Prognosen sehen z.B. in Uttar Pradesh, wo immerhin ein Großteil des indischen Zuckerrohres angebaut wird, einen Produktionsrückgang von 11%. Man erinnere sich an frühere Vorhersagen, die einen starken Anstieg erwartet hatten. Ursache ist, laut dem Cane Development Department von Uttar Pradesh, der enttäuschende schwache Monsunregen. Üblich ist in der Hauptwuchszeit Juli/August ein Wachstum des Zuckerrohres von 1,5 cm pro Tag. Davon sei man weit entfernt.

In Indien hat sich S.L. Jain in den Ruhestand verabschiedet. Er war General-Direktor der Vereinigung der indischen Zuckerfabriken und somit eine der führenden Figuren des internationalen Zuckermarktes, da Indien einerseits nach Brasilien der zweitgrößte Zuckerproduzent und andererseits der größte Zuckerverbraucher der Welt ist. In diesem Jahr wurde Indien, aufgrund einer enttäuschenden Ernte, zu einem Nettoimporteur und auch für das kommende Jahr beflügeln die erwarteten Importe die Zuckermärkte.

Thailand:

Die Regierung bemüht sich verstärkt den lokalen Einsatz von Ethanol auf Kosten von Benzin zu erhöhen. Man sei bereit entsprechende „harte“ gesetzgeberische Entscheidungen zu treffen, um ein Umdenken der Verbraucher zu erzwingen. Momentan werden 1,3 Mill. Liter Ethanol pro Tag hergestellt, wobei die Kapazität bei 2 Mill Liter/Tag liegt und weiter 800.000 Liter Kapazität im Laufe dieses Jahres hinzukommen. Eine Umsetzung wird den lokalen Verbrauch von Zuckerohrmelasse fördern.

Die Aussichten für die Ernte 2009/10, die im Herbst beginnt, lassen auf eine Erhöhung der Zuckerrohrernte um 6% auf 71 Mill. mts schließen. Ursächlich sind ein verstärkter Anbau, der wiederum eine Folge der gestiegenen Zuckerpreise ist, die Zuckerrohr wieder zu einer eher profitablen Angelegenheit für die Anbauer machen. Allerdings werden immer wieder Befürchtungen



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

geäußert, dass der El Nino-Effekt sich negativ auf die Regenfälle im Nordosten Thailands auswirkt.

Frachtenmarkt

Der Tankermarkt bereitet den Schiffseignern nicht sehr viel Freude. Die Frachtraten für Melasse tendieren zwar eher unverändert, allerdings auf niedrigem Niveau, da jeder Abschluss für die Reeder ein Verlustgeschäft darstellt. Momentan kostet eine Reise mit 30-35.000 mts ex Karachi zum Kontinent im Bereich um USD 28,00 pmt – wenn denn etwas verschifft werden würde.

Der europäische Markt

- EU: Die Europäische Kommission hat zugestimmt, dass in Spanien, der Slowakei und Ungarn den Zuckerrübenanbauern Subventionen gezahlt werden dürfen, da diese Länder besonderes von der Zuckermarktreform betroffen wurden. In Ungarn dürfen die Subventionen bis zu € 39,6 Mill. betragen.
- Polen: In Polen wird Melasse für den Export angeboten, allerdings dürfte sich das Geschäft insofern verschieben, als viele internationale Abnehmer ihre Einkäufe um 2 Monate verschoben haben. Das erklärt auch den erheblichen Unterschied zwischen Angebot und Kaufinteresse. Zumal bei einem sehr niedrigen Preis u.a. auch die Fermentationsindustrie zusätzliche Mengen im lokalen Markt aufnimmt.
Die Anbauervereinigung erwartet eine eher unveränderte Zuckerproduktion. Ob die schweren und lang anhaltenden Regenfälle tatsächlich Schaden angerichtet haben, muss abgewartet werden. Die Rübenproduktion soll sich auf etwa 9 Mill mts belaufen.
- Russland: Unverändert wird eine kleinere Rübenernte erwartet und damit eine geringere Melasseverfügbarkeit. Der internationale Handel zeigt zwar Interesse, aber doch dürften wie in der Vergangenheit vor August/September die wirklichen Geschäfte nicht stattfinden.

Zuckerrohrmelasse für Europa

- CIF-Preise: International liegen die CIF-Quotierungen auf einem festen und unveränderten Niveau, da es aus den Ursprungsländern keine neuen Erkenntnisse gibt. Der Konsum ist gut gedeckt und die Beimischung zum Mischfutter in Europa ohnehin reduziert, da in einigen EU-Ländern Rübenmelasse obendrein auch noch günstiger angeboten wird.
- Ab-Tank: Die Hälfte der Ferien sind in Europa vorüber... also mindestens noch ein paar Wochen Ruhe bei unveränderten Preisen.
- Import-Tarif: Notiert unverändert bei „null“. Die Notierungen für Rohrmelasse lagen auf unverändertem Niveau.

Deutschland

- Allgemein: Die Ernteaussichten für die kommende Ernte sind unverändert in diversen Regionen positiv. Ob sich das auf das lokale Melasseangebot auswirkt, bleibt natürlich abzuwarten, da Faktoren wie Antrocknung an Pellets und der Bedarf der Ethanolproduzenten noch nicht klar definiert sind.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Die Mischfutterindustrie hat sich bisher, und das ist ein starker Kontrast zu den vergangenen Jahren, mit Termineindeckungen zurückgehalten. Allgemein wird deshalb mit einer Zunahme der Umsätze nach den Sommerferien gerechnet, wobei bedacht werden sollte, dass insbesondere im Norden die Gesamtmenge, die verfüttert wird, steigt, da Rübenmelasse die teurere Rohrmelasse aus dem Futtertrog teils verdrängen wird. Trotzdem dürfte die momentane Einkaufspolitik, nur auf zwei, drei Monate im Voraus zu kaufen erstmal generell fortgeführt werden.

Preise: Alterntig liegen die Preise auf einem unveränderten Niveau. Ohnehin ist mit Gewalt kein Bulle zu melken...
Neuerntige Ware wird momentan vernachlässigt. Die Preise der ersten Hand, die schon reichlich verkaufte, werden unverändert notiert.

Zuckerrohrmelasse

Ab-Tank: In Bremen und auch Amsterdam haben sich die ab-Tank-Preise gut behauptet. Die Importeure wurden allerdings auch nicht gefordert. Mithin sind die Umsätze gering, zumal Rohrmelasse auch Umsätze an die günstigere Rübenmelasse verliert. Futterware liegt nominell bei € 128,00 ab Bremen und um € 150,00 in Amsterdam für die etwas bessere Qualität.

Deutsche Zuckerrübenmelasse

Für 1.500 ha Zuckerrübenfläche in Schleswig-Holstein soll eine neue Biogasanlage in der Gemeinde Schuby bei Schleswig Abnahme schaffen. Die Hofkontor AG, Büdelsdorf, plant diese Anlage zusammen mit den Stadtwerken Flensburg. Starttermin ist der Herbst 2010. Es sollen Biogas für die Einspeisung als Industrie- und Haushaltsgas hergestellt werden. In Folge der Schließung der Zuckerfabrik in Schleswig ist in der Region der Zuckerrübenanbau extrem rückläufig.

Norden: Die erste Proberodung zeigt im Norden ein gutes Ergebnis. Zwar sei der Spitzenwert des Jahres 2007 nicht erreicht, aber in der Summe der Regionen sieht es gut aus.

Für den Melassehandel, zumindest für diejenigen, die nicht im Urlaub weilen, sind diese Tage eine gute Gelegenheit Schränke und Arbeitstische aufzuräumen... Außer vereinzelt Spot-Geschäft passiert nicht viel.

Nord-Osten: Nicht nur im Westen, sondern auch im Osten nichts Neues. Unveränderte Preise bei abwartenden Verbrauchern.

Westen: Die ersten Proberodungen im Gebiet von Pfeifer&Langen zeigten außerordentlich gute Zuckererträge. Das sollte für manchen Marktteilnehmer durchaus eine positive Nachricht sein und dazu führen, dass die Kaufzurückhaltung in dieser Region nicht unbedingt aufgehoben wird. Andererseits sind schon ordentliche neuerntige Melassemengen fixiert worden sein.

Osten: Aus der alten Ernte werden hier und da leichtere Abnahmerückstände gemeldet. Mangels der begrenzten Geschäftstätigkeit im Sommer werden deren Auswirkungen auf den Markt automatisch zunächst gering sein, zumal es immer wieder zu vereinzelt Abdeckungen für Lieferung bis inkl. September kommt. Letztlich dürften sich die Positionen auflösen. Neuerntige Ware notiert unveränderte Kurse.

Süden: Vereinzelt kleine Spot-Umsätze im Juli – und das war's. Das Preisniveau für die



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

neue Ernte liegt unverändert auf stabilem Niveau, da die erste Hand gut verkauft ist und erstmal keine weiteren Mengen dem Markt zuführt.

Im Gegensatz zum Norden spielt im Süden die Nachfrage seitens der Fermentation eine größere Rolle, da hier deutlich größere Mengen als im lokalen Futtermarkt abgesetzt werden. Rohrmelasse wird, aufgrund der Paritätsdifferenzen, so gut wie gar nicht in den Süden gebracht. Geschlossene Gesellschaft, also.

Weitere Flüssigprodukte

Ethanol-Vinasse: Ein Großteil der deutschen Vinasse wird exportiert. Die Preise notieren unverändert. Das Angebot an diesjähriger, unverkaufter Ware ist begrenzt.

Vinassen: Insgesamt ist das Angebot aufgrund des Fortfalls der holländischen Produktion sehr beschnitten worden.

Palatinose-Sirup: Größere Mengen werden inzwischen von deutschen Verbrauchern aufgenommen. Die unverkauften Mengen sind nach wie vor begrenzt.

Glycerin 80%: Die EU verlängerte die Importabgaben auf Biodieselimporte aus den USA um weitere fünf Jahre. Ziel ist der Schutz des europäischen Marktes vor subventionierten Importen. Immerhin sollen laut EU-Vertretern die US-Exporteure ihren Marktanteil von 0,4% im Jahre 2005 auf 17% im Zeitraum April 2007 bis März 2008 gesteigert haben.

Die Nachfrage zog leicht an, wobei die Preise unverändert einigen Schwankungen unterworfen sind.

Bio-Melasse: Im Zuge der neuen Vorschriften für Melasse im Einsatz von Bio-Futtermitteln bieten wir Zuckerrohrmelasse mit min. 48-50% Gesamtzuckergehalt an. Diese Ware ist gemäß IMO/Ecozert zertifiziert. Die zur Verfügung stehenden Mengen sind aufgrund der aufwendigen Logistik sehr begrenzt. Die Auslieferungen erfolgen per Tank-LKW oder in IBCs.

Vermischtes

Südzucker: Für das laufende Geschäftsjahr 2009/10 bestätigt der Vorstand - aufbauend auf der Entwicklung im ersten Quartal 2009/10 - die Prognose. Im Konzern wird ein Umsatz von wiederum rund € 5,9 Mrd. erwartet. Beim operativen Konzernergebnis wird mit einer Steigerung von € 258 Mill. auf rund € 400 Mill. gerechnet.

Im Segment Zucker ging aufgrund der Quotenrückgabe die Produktion und damit die für den Verkauf zur Verfügung stehende Zuckermenge zurück. Einen teilweisen Ausgleich erreicht Südzucker durch ein Kooperationsabkommen mit Mauritius, das ab Mitte des Geschäftsjahres den Import von jährlich rund 400.000 mts Zucker in die EU beinhaltet. Die Erwartungen für die Rübenenernte 2009 liegen aufgrund der für das Rübenwachstum günstigen Witterungsbedingungen deutlich über dem Vorjahr. Die Ergebnisentwicklung wird im Wesentlichen geprägt sein durch den Wegfall temporärer Belastungen, wie zum Beispiel der EU-Umstrukturierungsabgabe, und weiteren Kosteneinsparungen, die der nunmehr letztmaligen Absenkung der Fabrikationsspanne für Zucker entgegenstehen. Südzucker rechnet daher im Zuckersegment erneut mit einem deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses.

Aussichten – Unsere Meinung

Wir machen's kurz: der Juli war wie üblich für den lokalen Melassehandel ein Zeitraum der Ruhe. Daran sollte sich im August nicht viel ändern.



DMH

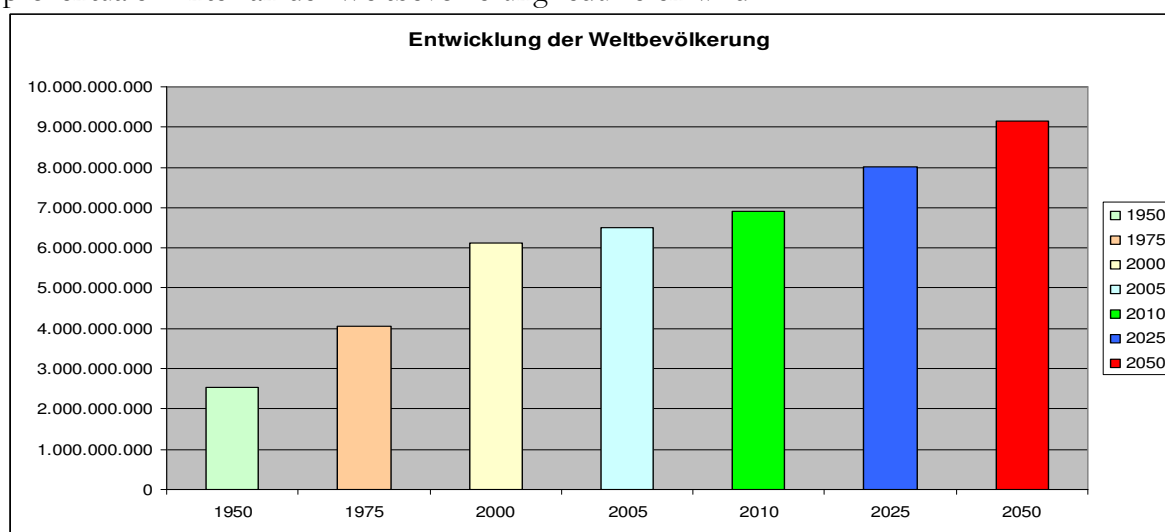
Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Interessant wird es, und auch das ist nicht neu, dagegen wieder im September. Der Futtermittelkonsum ist auf Termine nicht besonders gut gedeckt und zugleich wird das Preisverhältnis zwischen Rohr- und Rübenmelasse auch in der überschaubaren Zukunft für den Einsatz von Rübenmelasse sprechen. Parallel hierzu deutet sich in einigen Regionen Deutschlands eine ordentliche Rübenernte an.

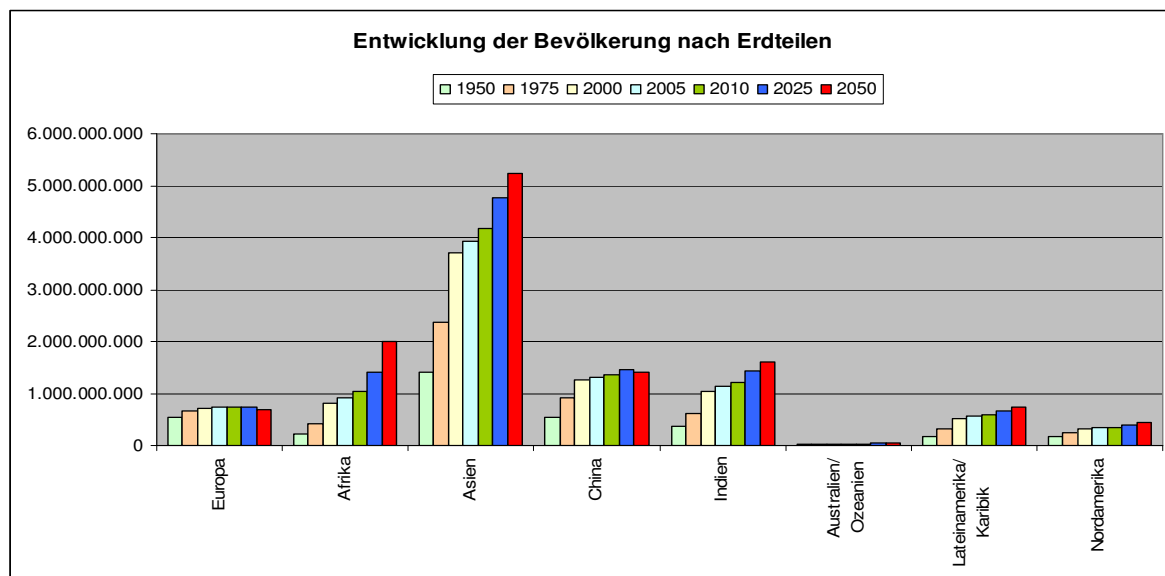
Andererseits dürfte in der Kampagne auch noch unverkaufte Ware zur Verfügung stehen. Es besteht also Handlungsbedarf.

Zu guter Letzt - Zahlenspiele

Die aktuelle und schlechte Nachricht für die Spezies "Melassehändler" ist, dass sich deren prozentualer Anteil an der Weltbevölkerung reduzieren wird...



Zum Glück besteht Hoffnung insofern, als die Prognosen der UNO den Melassehändlern noch etwas Raum in Europa geben, denn hier soll sich die Bevölkerung eher zurückhaltend entwickeln:



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Dieses gilt nicht im asiatischen Raum, wo in absehbarer Zeit, nämlich in 15 Jahren, Indien wahrscheinlich China überholt – vorausgesetzt es bleibt in China, so wie bisher, weitgehend bei der Ein-Kind-Politik.

Ein aufmerksamer Leser unserer Berichte wies im Übrigen auf folgende Zahlen hin: jede Minute wächst die Weltbevölkerung im Schnitt um 156 Menschen. Das sind 9.360 Menschen pro Stunde, rund 225.000 pro Tag, 6,83 Millionen pro Monat und fast 82 Millionen pro Jahr. Wir haben's nicht exakt nachgerechnet, aber die Zahlen belegen die extreme Dynamik der menschlichen Rasse. Und damit letztlich auch die notwendige „Zukunftsfähigkeit“ des Agrarsektors – und daran können auch Politiker nicht viel ändern.

Wir wünschen Ihnen einen erfreulichen Tag.

Ihre
DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Die von DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen.

Dennoch können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH